

ATOMSKANDAL

Zu dem Beitrag „Das Befreiende am „Atomskandal““ von Dr. med. Meinhard Korte in Heft 15/1988:

Argumente fehlen

Die Schadenfreude des Autors über den sogenannten „Atomskandal“ ist mir unverständlich. Mit der gleichen Logik könnte die Auflösung der Gewerkschaften wegen Neue Heimat, das Verbot aller Parteien wegen Barschel sowie die Abschaffung des freien Arztberufs wegen der aufgeflogenen Rezept-schwindeleien gefordert werden.

Recht hat der Autor allerdings mit der Aussage, daß die Hanauer Vorgänge „weder dem Nuklearexperten noch dem interessierten Bür-

ger irgendetwas Neues“ offenbar haben. In der Tat – es sind in den letzten Jahren keine Erkenntnisse aufgetaucht, die eine grundsätzliche Neubewertung der Kernenergie gebieten würden. Es hat sich nichts daran geändert, daß die Kernkraft im Vergleich zu den anderen gegenwärtig verfügbaren Energiequellen eine Reihe von Vorzügen aufweist – gerade im Hinblick auf die Gesundheit der Menschen und ihrer Umwelt.

Vor diesem Hintergrund ist erklärbar, daß Argumente – und zwar „neue“ wie „alte“ – in dem Artikel gänzlich fehlen. Statt dessen füllen weltanschauliche Ausführungen – Zitat „Wo Ökonomie, Markt und Profit regieren, können schwer Gedanken reifen, die den Menschen

wirklich nützen“ – eine ganze Seite des Ärzteblatts. Prädikat: Höchst überflüssig.

Dr. med. Annette Embacher-Schutt, Am Rodderberg 20, 5307 Wachtberg

STRUKTURREFORM

Zu der Berichterstattung vom 91. Deutschen Ärztetag „Die Ärzteschaft ist entschieden gegen das Gesetz“ in Heft 21/1988:

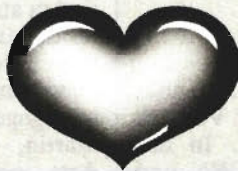
Kosten senken

Abgesehen davon, daß erhebliche Unterschiede zwischen der rechtlichen Bewertung der Einkünfte der Krankenkassen und der KV'en beziehungsweise Ärztekammern bestehen, sollte diese mögliche Komplizenschaft zwischen gesetzlichen Krankenkassen und ärztlichen

Selbstverwaltungsorganen doch aufhorchen lassen. Während offensichtlich zumindestens zwischen der KBV und den gesetzlichen Krankenkassen Einigkeit über eine lückenlose Überwachung der niedergelassenen Ärzte besteht, ist man andererseits nicht bereit, sein eigenes Finanzgebahren einer unabhängigen Prüfung zu unterziehen. Es wäre Aufgabe der ärztlichen Körperschaften, die gesetzlichen Krankenkassen darauf hinzuweisen, zunächst die Kosten für Prachtbauten mit Schwimmbädern und Auslandsreisen ihrer Direktoren zu senken, bevor sie die Leistungen für ihre Mitglieder kürzen.

Dr. med. O. Scheibe, Arbeitsgemeinschaft Wuppertaler Ärzte, Brandströmstraße 2, 5600 Wuppertal 2

Gezielte
Magnesium-Therapie



Magnesiocard®

Zusammensetzung: 1 Kapsel/1 lackierte Tablette/1 Amp. i. m. zu 5 ml enthalten: Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid-trihydrat 614,8 mg, Magnesiumgehalt: 2,5 mmol = 60,78 mg. 1 Ampulle i. v. zu 10 ml enthält: Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid-trihydrat 737,6 mg, Magnesiumgehalt: 3 mmol = 72,94 mg. 5 g Granulat zum Trinken (1 Beutel) enthalten: Magnesium-L-aspartat-hydrochlorid-trihydrat 1229,6 mg, Magnesiumgehalt: 5 mmol = 121,56 mg. Verdauliche Kohlenhydrate 3,1 g. **Indikationen:** Zur Behandlung des primären und sekundären Magnesium-Mangel-Syndroms, besonders zur Prophylaxe und Therapie der durch Magnesiummangel und Streß bedingten Herzerkrankungen. Bei Magnesium-Mangelzuständen, zum Beispiel infolge Fastenkuren, Hypercholesterinämie, Arteriosklerose, Leberzirrhose, Pankreatitis, Schwangerschaft, Stillzeit, Einnahme östrogenhaltiger Kontrazeptiva, zur Calciumoxalatstein-Prophylaxe. **Kontraindikationen:** Exsikkose, Niereninsuffizienz mit Anurie, Calcium-Magnesium-Ammoniumphosphatsteine. **Magnesiocard** Ampullen sollen nicht angewandt werden bei AV-Block, Myasthenia gravis. Die Injektion von Magnesiocard bei gleichzeitiger Herzglykosid-Therapie ist nur in Fällen von Tachykardie bzw. Tachyarrhythmie angezeigt. **Nebenwirkungen:** Ampullen: Bradykardie, Überleitungsstörungen, periphere Gefäßerweiterungen. **Handelsformen und Preise:** 25 Kps. DM 10,34, 50 Kps. DM 19,72, 100 Kps. DM 35,51. 25 Tbl. DM 10,09, 50 Tbl. DM 19,37, 100 Tbl. DM 34,70. 20 Btl. DM 13,46, 50 Btl. DM 30,02, 100 Btl. DM 50,39. 2 Amp. i. m. DM 3,89, 5 Amp. i. m. DM 8,68. 3 Amp. i. v. DM 6,91, 10 Amp. i. v. DM 20,63.

Für den
Risikopatienten

Streßabschirmung
Calcium-Antagonismus

Verla-Pharm, Arzneimittelfabrik, 8132 Tutzing

